

- 1) Damals beabsichtigte Frankreich, bei den eidg. Orten um einen Truppenaufbruch für Bünden - Bündnerwirren - nachzusuchen, wozu es von seiten Zugs zuerst der Zustimmung der einzelnen Gemeindeversammlungen von Aege-ri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug bedurfte, s. Zurlaubiana etwa AH 104/131 [Schreiben Paul Stockers an Zurlauben vom 5. Oktober 1629] sowie AH 93/125.
- 2) s. ebenda AH 98/212
- 3) Laut Zuger Totenbuch starben am 13. September allerdings 4 Erwachsene und 2 Kinder und unter dem 12. September sind ebenfalls 6 Verstorbene erwähnt.

---

Original - AH 109, 330

## 148

[16]50 Oktober 29./19., Luzern; "Raptissime" A

SCHREIBEN VON J[OHANN] R[UDOLF] WETTSTEIN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Alss ich eben im herauffreysen nacher Lucern Gewesenn habe Unterwegs bey Hülffikhen [wo der nachfolgend genannte Zwyer Gerichtsherr war], meinen herren Ob[erst] und Landtamman [von Uri, Sebastian Peregrin] Zweyern Angetroffen, deme ich die Ursach meiner Reys<sup>1</sup> undt mitt einem Wortt Jmme ... Unsser Noth undt Anligen geklagt, der dann ein wohl beherzigt undt weylen gemeiner Unnsers Standts Ehr undt reputation daran gelegen, hatt er Uebernumen, im durchreysen, auch meinem hochgeehrten herren darvon parte zuegeben, do dann denselbigen ich dienst[lich] gebetten haben will, solche Mittel bey khönfftiger berathschlagung [anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte vom 9. November 1650 in Baden] beytragen Zehelffen, wie es die Wichtigkeit dess Geschäfte, und dass Gemeine beste, auch die Zesammen habenden Püntt erforderten etc. Mein herr khan (auff alle Zuetragenheit) möglichster wilfehrikheit undt Assistentz hinwiderum Versichert bleyben. Jm übrigen, thue ich uns samtlichen dem Gnadenschirm dessen höchsten wohl empfhelen, und mich inn allem auff Eheren gedachten herren Obersten beziehen ...".

- 1) Trotz der anlässlich der Westfälischen Friedensschlüsse vom Jahre 1688 ausgehandelten Exemption der eidg. Orte vom Römischen Reich hatte die Stadt Basel mit dem Kammergericht in Speyer, insbesondere wegen des Handels mit dem Römischen Reich, noch stets mannigfache Anstände. Diese sollten nun mittels einer Gesandtschaft der eidg. Orte zu Kaiser Ferdinand III. behoben werden. Die Gesandten für diese Gesandtschaft wurden dann auf der Tagsatzung der XIII Orte vom 9. November 1650 in Baden bestimmt, nämlich: Wettstein und Sebastian Peregrin Zwyer, s. EA VI 1, 40

(Nr. 34) spez. 40 b. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten. Den Gesandtschaftsbericht s. ebenda 51 f; vgl. auch Zurfluh/Zwyer 1015-1017.

Original, mit Siegel - AH 109, 331-332 - Blatt 331<sup>v</sup> und 332<sup>r</sup> leer

[1624?]

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] K[ONRAD III.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN], BREMGARTEN

"wiss das Jch fertig was dich nach minem versprechen Zebesuchen also khombtt mier Jnn der yl brieff von lutzern von herr Obersten [Schultheiss Walter] amm Rhyn [=Amrhyn] unnd wyl gradt theils Schwitzer unnd glarner [- damit dürfte evtl. der Streit zwischen Schwyz und Glarus um die Besetzung der Amtsstellen in den Vogteien Uznach und Gaster gemeint sein -]<sup>1</sup>, auch nachmalen das unruewig Pündtnerwesen [Bündnerwirren]<sup>2</sup> ahntreffen, also das Jch dinen selbstn zu dess vatterlandts unnd künigs [Ludwig XIII.] dienst hochmanglen<sup>3</sup>, derhalben du dich morges by mier so gutter Zitt Jnnstellen, das du hernach den landtvogtt [der Freien Aemter, Sebastian Heinrich Kuon] Zu Meyenberg noch ahntreffen blib nitt uss dan Jch dier den buben darumb uff der Post schicke ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 9/39 [Instruktion von Stadt und Amt Zug auf die Tagsatzung der V kath. Orte vom 18. Juni 1624 in Luzern] Pt. 1, den wir hier wegen der damals unkorrekten Wiedergabe im Wortlaut folgen lassen: "dess Spanns halber Zwüschenndt Unnsseren G.L.A.E. ... [Landammann und Landrat] von Schweyz, und unsern G.L.A.E. der Nüwen Religion Zu Glarus, von besazung wegen beider Vogtyen Uznach unnd Gaster etc. Jst nachmalen meiner G. H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] meinung, wann unnsrer Lieb Eidtgnossen von Schweyz (wider die allen verträg, so denen der Nüwen Religion von Glarus dissere vogtyen zubesezen helfen, zugebendt) mehrere authentische schrifften und gewarsamminen uffzelegen hettendt, sye daby zuschuzen und schirmen helfen, wo aber nitt, die sach dahin gemittlet und gstillt wurde, damit nit ettwan dem ferndrigen [an der Jahrrechnung] Zuo Baden [vom 25. Juni bis 16. Juli 1623 - s. EA V 2, 345 (Nr. 290), spez. 346 c; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten gewesen], den Catholischen Zu Glarus ze guttem, uffgerichtem vertrag widerumb ynglochett, unnd zu Nüwen unruwen unnd unglegenheiten ursach geben werde. Jedoch die herren Gsandten vorderst ander ohrten meinung und gutdunckhen hierüber verstan: und dann die sach ann wolermelt min G. H. zu refferieren wüssen werdent etc."
- 2) s. Zurlaubiana AH 87/38. Beide Geschäfte wurden dann an der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 2. bis 4. August 1624 in Luzern behandelt - s. EA V 2, 386 (Nr. 326), spez. 386 a, 387 b. Stadt und Amt